

Kurzvorstellung Familienzentren

Was sind Familienzentren ?

Familienzentren im LK OS sind Kindertagesstätten, die zusätzlich zur Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder, den Eltern bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zur Stärkung ihrer Erziehungs- und Bildungskompetenz anbieten.

Durch die Anbindung der Familienzentren an Kindertagesstätten gelingt es, den Eltern diese Angebote früh, niederschwellig und wohnortnah zu machen und dadurch auch Eltern zu erreichen, die Angebote z. B. in den Familienbildungsstätten sonst nicht wahrnehmen würden.

Dieses präventive, flächendeckende Angebot zur frühen Stärkung an alle Eltern in diesen Kindertagesstätten/Familienzentren gab es vorher nicht.

Modellprojekt:

1. Förderphase Feb. 2012 bis Jan. 2015
2. Förderphase Feb. 2015 – Dez. 2017

30 Familienzentren im LK OS in 19 Kommunen (Glandorf und Dissen haben sich gegen Einrichtung entschieden, Dissen hat ein Familienzentrum, dass nicht nach den Kriterien des Landkreises arbeitet)

Leitung des Familienzentrums ist in der Regel die Kitaleitung

Arbeitsgrundlage: Kriterienkatalog

Zielgruppe:

- Schwangere und Eltern mit Kindern von 0 – 10 Jahren
 - Eltern der Krippe / Kita
 - Eltern aus dem umliegenden Sozialraum
 - Alle Elterngruppen und besonderes Augenmerk auf Eltern, die über die bisherigen Angebote kaum erreicht wurden

Ziele der Familienzentren:

- Bedarfsgerechte, alltagsnahe und frühe präventive Unterstützung, Beratung und Information der Eltern
- Stärkung der Erziehungs- und Bildungskompetenz der Eltern
 - Grundlage: jährliche Bedarfsabfrage der Eltern in den Familienzentren
 - Initiierung bedarfsgerechter Angebote > in Kooperation mit Bildungsträgern, Jugendhilfeträgern u.a.
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Grundlage: jährliche Betreuungsbedarfsabfrage aller Eltern der Kitakinder
- bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungszeiten, Vermittlung von Tagesmüttern, Babysittern usw.
- Zusätzliche Angebote in Familienzentren
 - Begleitete offene Cafés in allen FZ
 - „Familie und Nachbarschaft – FuN“
 - Familiensprechstunde (freiwilliges, selbst zu finanzierendes Angebot in vielen Familienzentren)
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zur Erreichung der Ziele

z.B. Möglichkeit der Kooperation zwischen Familienzentren, Sozialraumteam und den Freien Trägern zur Durchführung zielgruppenspezifische Angebote für Eltern, z. B. ermittelt aus der Bedarfsabfrage

Ausblick

Weiterführung der FZ ist angestrebt, politischer Beschluss nötig,

Finanzielle Förderung/ Ressourceneinsatz

bislang aus BuT-Mitteln

1. Modellphase pro Familienzentrum durchschnittlich 17.500 €
2. Modellphase pro Familienzentrum durchschnittlich 18.800 €

Die o.g. Ziele wurden erreicht durch

- eine intensive Fortbildung und Coaching der LeiterInnen
- fachliche Begleitung der Familienzentren
- Bereitstellung von Personalkosten zur Stundenaufstockung in den Familienzentren
- Sachkosten zur Durchführung von Angeboten für Eltern.

Aktueller Stand der Familienzentren

- Externe Zertifizierung der 30 Familienzentren 2014
- Externe Evaluation des Modellprojektes Familienzentren 2014
- Externe Evaluation der „Begleiteten offenen Cafés“ 2015
- Interne Evaluation anhand der Sachberichte (2015 – 2017)
- Weiterführung der Familienzentren ab 2018 ist angestrebt, politischer Beschluss nötig

Anhand welcher Kriterien soll die Wirkung künftig gemessen werden?

Die Familienzentren erstellen jährlich einen Sachbericht auf der Grundlage des Kriterienkataloges für den Landkreis.